Öffentlichkeitsarbeit in Print-Medien		
Quelle		Ausgabe vom
Offenbach-Post		
Dreieich-Zeitung	X	06.03.2019

Mittwoch, 6. März 2019 Dreieich Zeitung

Handballer bündeln alle Kräfte

HSV Götzenhain schließt sich der Spielgemeinschaft Dreieich an

Von Klaus Günter Schmidt

DREIEICH – Für viele ältere Mitglieder des HSV Götzenhain war es ein eher trauriger Tag, für den Sport in Dreieich ein guter. Durch den Eintritt seiner Handballer in die HSG Dreieich, der mit der Unterzeichnung des Fusionsvertrags besiegelt worden ist, hat der HSV sein traditionsreiches Herzstück verloren. Die seit zwölf Jahren bestehende Spielgemeinschaft hat an Stärke und Attraktivität kräftig zugelegt.

Der SV Dreieichenhain und die SKG Sprendlingen hatten die Spielgemeinschaft 2007 gegründet. Seitdem leistete sich als einziger Dreieicher Verein nur noch der HSV eine eigenständige Handballabteilung. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, geht nun auch er den Weg in eine Fusion. Mit vereinten Kräften will das neue Dreier-Bündnis den auch in Dreieich unter Nachwuchsproblemen leidenden Handballsport voranbringen und für Spieler und Zuschauer gleichermaßen interessanter machen.

„Es war keine einfache Geburt", berichtete der HSV-Vorsitzende Ralf Kudernak bei der Vertragsunterzeichnung in der Vereinsgaststätte und meinte damit insbesondere die Vorbehalte, die es in Götzenhain hinsichtlich des Identitätsverlustes auszuräumen galt. Schließlich war der HSV 1954 als Handballverein gegründet worden, ehe er sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem Mehrspartenverein mit zuletzt mehr als 500 Mitgliedern entwickelte. „Gerade die Älteren lieben ihren HSV als Handballverein", betonte Kudernak, „die Abteilung ist aber immer kleiner geworden." Im Prinzip sei der Anschluss an die HSG „alternativlos".

Foto: HSG Dreieich

2017 hatten sich HSG und HSV bereits zu einer Jugendspielgemeinschaft zusammengetan, nachdem es vor allem im Mädchenbereich immer schwieriger geworden war, eigene Mannschaften auf die Beine zu stellen. Die Zusammenlegung des kompletten Spielbetriebs war naheliegend und wurde in vielen Verhandlungsrunden von den Vorständen gründlich vorbereitet. „Wir machen mit der Fusion einen großen Schritt, um in Dreieich die Begeisterung für unseren schönen Sport zu fördern", sagte der HSG-Vorsitzende Norbert Göckes und verwies auf die vielfältigen Synergieeffekte.

Der HSV bringt nicht nur 90 Aktive im Jugend- und Erwachsenenalter sowie einen immensen Erfahrungsschatz mit. Die vereinseigene Sporthalle in der Langener Straße in Götzenhain steht jetzt allen Dreieicher Handballern zur Verfügung. Damit kann die HSG auch in den Ferienzeiten, wenn die städtischen Hallen geschlossen sind, den Trainingsbetrieb aufrechterhalten.

In allen Altersklassen will die auf rund 600 Mitglieder angewachsene Spielgemeinschaft von der Saison 2019/2020 an Mannschaften an den Start schicken. In Kooperationsprogrammen mit Schulen sollen Kinder von klein auf für den Handballsport gewonnen werden. Auch hofft die HSG, als Dachmarke des Dreieicher Handballs ihre Attraktivität für Sponsoren steigern zu können. „Natürlich wollen wir auch den Zuschauern etwas bieten", kündigte der HSG-Vorsitzende an und nannte als „erstrebenswertes Ziel", ein Männer- und ein Frauenteam in der Landesliga, der fünfthöchsten Spielklasse, zu etablieren. „Doch das ist ein weiter Weg", weiß Göckes. Zumal die HSG nicht versuchen möchte, den Erfolg zu kaufen, sondern ihn mit jungen Spielern aus der eigenen Talentschmiede anpeilt. „Wir arbeiten am unbezahlten Handball", sagte Göckes, schränkte allerdings ein: „Ob das machbar ist, wird sich zeigen. Fragen Sie mich in ein paar Jahren noch einmal."

Stand heute wird die HSG in der kommenden Saison mit der ersten Frauen-Mannschaft in der Bezirksoberliga, also eine Klasse unter der Landesliga, vertreten sein, mit der ersten Männermannschaft in der Bezirksliga A.

Der neue Bürgermeister Martin Burlon, der in Begleitung seines Vorgängers und einstigen HSV-Handballers Dieter Zimmer der Vertragsunterzeichnung beiwohnte, begrüßte die Bündelung aller Kräfte. „Ich freue mich sehr über den Zusammenschluss zu einer großen HSG. Dass der HSV mit seiner langen und erfolgreichen Tradition diesen Weg geht, verdient Lob. Die Fusion ist ganz im Sinne des Sports und ein vernünftiger Schritt, auch mit Blick auf die Kapazitätsengpässe in den städtischen Hallen", sagte Burlon und versprach: „Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir die HSG auf ihrem weiteren Weg unterstützen."

HSG Dreieich